Ihr Wanderleiter
mit eidg. Fachausweis
DE FR EN IT ES



CH - Ostschweiz

Tektonikarena Sardona

Irgendwann ging es hier Drunter und Drüber

Filzbach – Murgseen – Spitzmeilen – Weisstannen – Sardona – Segnas - Elm











Wandertypus	Weitwanderung			
Komfort	Unterkunft Hotel, Berghaus			
Anforderung	gute Kondition, siehe Beschrieb unten			
Schwierigkeit	T3 Bergwandern			Skala
Ausrüstung	Module G+4 gemäss unserer Downloadliste 'Ausrüstung und Packung'			
Dauer	6 Tage			
Termine	Juni - Oktober, auf Anfrage			
Teilnehmer	min.	6	max.	10
Preis	CHF~1200.00	pro Person		

Details

Basispreis: bei Mindestanzahl Teilnehmer/innen
inklusive:
5x Übernachtungen in Berghaus, HP, Kurtaxe, Tagestee
(2er-Zimmer Tag 3+4, wenn verfügbar, mit Zuschlag)
Organisation
Wanderleitung mit eidg. FA
exklusive:
Anreise zum Treffpunkt, Rückreise ab Endpunkt
Transporte öffentl. Verkehr
allfällige Eintritte bei Schlechtwettervarianten
Getränke
Mittagsverpflegungen (aus dem Rucksack)
Versicherung

Anmeldung	per E-Mail per Internet

Beschreibung

Hier steht die Geschichte Kopf, das Untere ist oben bzw. das Ältere auf dem Jüngeren. Der Gebirgsbildungsprozess ist dank der ihm folgenden Erosion deutlich erkennbar wie kaum irgendwo auf der Erde. 2008 wurde deshalb der zentrale Teil des Gebirges im Grenzbereich der Kantone Glarus, St. Gallen und Graubünden unter der Bezeichnung „Tektonikarena Sardona" als drittes Schweizer Gebiet in die Welterbe-Liste der UNESCO aufgenommen. Zitat aus dem Beschluss des Komitees: „Die Tektonikarena Sardona bietet einen aussergewöhnlichen und dramatischen Einblick in den durch die Kollision von Kontinentalplatten hervorgerufenen Prozess der Gebirgsbildung" und „Die geologischen Merkmale der Stätte sind für Besucher/-innen ohne Weiteres erkennbar."
Schauen wir also, ob dem so ist. Bei dieser Weitwanderung braucht es etwas Bock auf Stein, es hat aber auch Steinböcke, Bartgeier, eine reiche alpine Flora, Hochmoore, Flachmoore, Schwemmebenen, unzählige Seen und Bäche und ruhige, abgeschiedene Landstriche mit einer liebenswürdigen Bevölkerung.

Ihr Wanderleiter
mit eidg. Fachausweis
DE FR EN IT ES



Tag 1: Filzbach Habergschwänd – Spanegg - Murgseen

→ 9.5 km	↗ 1020 m	↘ 480 m	hh.mm 5.00

Es wird viel ‚Auf und Ab' geben, wir aber beginnen mit 'Ab' zum ersten von insgesamt 5 Seen für heute, dem Talalpsee, ein liebliches Gewässer mit Amphibien und Spiegelungen. Wir schauen in die in den Kalkstein gefressene Doline Hellloch, laufen über die Kalkschuttkegel des erodierenden Mürtschenstocks, werfen unser botanisches Auge auf die Liebhaber von basischen und sauren Böden oder von Flachmooren, lassen uns beeindrucken von den in der Nordschweiz seltenen Arven und geniessen den verdienten Abend am lauschigen See.

Tag 2: Murgseen – Erdisgulmen - Spitzmeilen

→ 10.5 km	↗ 710 m	↘ 440 m	hh.mm 4.30

Nach dem nicht zu knappen Frühstück gelangen wir bald über die Chamm-Alpweiden zum Erdisgulmen. Wegen des wenig durchlässigen Verrucano-Untergrundes fliesst das Wasser hier nur oberflächlich ab und bildet viele Bächlein, Rietböden mit Sumpfvegetation und Seen verschiedenen Ausmasses, und wo es gar nicht abfliessen kann, finden sich Torfe und Hochmoore. Das Auge wird verwöhnt mit Blicken ins Murgtal und über die Flimserberge zu den Churfirsten und wieder auf oft wechselnde kalkliebende und -fliehende Flora. Von der modernen Berghütte aus kann man nachmittags noch den Fragen nachgehen, woher der Wissmilen seinen Namen hat und ob der Spitzmeilen ein Vulkan ist, oder ein Naturbad im Maadseeli nehmen, so es gelüstet, oder es sich einfach gut gehen lassen auf der Sonnenterrasse.

Tag 3: Spitzmeilen – Madfurggl - Weisstannen

→ 14.7 km	↗ 420 m	↘ 1490 m	hh.mm 5.30

Über Schönegg, Rinderfans und Hinter Mad halten wir die Höhe noch, geniessen die Ausblicke rundum, aber dann geht's nur noch bergab in die Talschaft Weisstannen. Nein, der Stress wurde nicht hier erfunden, es ist ein ruhiger, idyllischer Fleck, man wird nicht vom Verkehr sondern von der Seez berauscht. Ein Grund – nebst dem Komfort - zwei Nächte zu bleiben.

Tag 4: Seen-Rundtour / Reserve

→ nn km	↗ nn m	↘ nn m	hh.mm n.nn

Der heutige Tag kann sein: Rundwandertag zu den 5-7 Seen des Pizolgebietes, Reservetag wegen ungünstiger Verhältnisse, Wellnesstag oder Ruhetag vor den 2 anstrengenden Tagen. Die Tagesgestaltung soll den individuellen Bedürfnissen gerecht werden und wird demzufolge kurzfristig entschieden. Es gibt nicht Nichts zu tun, aber man kann!

Tag 5: Weisstannen – Heidelpass - Sardona

→ 13 km	↗ 1540 m	↘ 340 m	hh.mm 7.30

Wir machen uns auf den Weg durch Unterlavtina, dem Ort der Wiederansiedlung einer in der Schweiz völlig ausgerotteten Wildziege. Da oben im Rappäloch wurden 1911 wieder Steinböcke ausgewildert, die waren zwar in Italien gestohlen worden, dennoch ist die Aktion eine anhaltende Erfolgsstory.
Wir gelangen in den Flysch-Kessel Batöni, eine Welt für sich, und man fühlt sich klein, sehr klein, und sehr gefangen, rundum geht's 1000 m hoch. 5 Bäche, sternförmig angelegt, stürzen zum Teil von hoch oben in den Talgrund: Lavtina- Piltschina- Sääs- Mutten- und Guetentalbach. Aufwärts zum Heidelpass finden wir einen Ausgang und Übergang ins Calfeisental, werfen im weiteren Verlauf Richtung Sardona noch einen Blick hinüber aufs Heubützli und haben links nun Teile der Glarner Hauptüberschiebung zwischen Ringelspitz und Piz Sardona im staunenden Auge, ein geologischer Leckerbissen, und freuen uns auf den kulinarischen.

ALPGEHNUSS® Wanderleitung, Hugo Gasser, Mittelstrasse 2A, CH-3613 Steffisburg
phone fix: +41 (0)33 - 437 70 93 / phone mob: +41 (0)79 - 211 00 08
mail to: alpgehnuss@bluewin.ch / web: www.alpgehnuss.ch

Ihr Wanderleiter
mit eidg. Fachausweis
DE FR EN IT ES



Tag 6: Sardona – Segnas Sura – Pass dil Segnas - Elm			
→ 14 km	↗ 820 m	↘ 1990 m	hh.mm 7.50

Der letzte Tag bietet noch einmal Höhepunkte und eine Zusammenfassung zugleich. Unterhalb des Glatschiu dil Segnas breiten sich die Flächen Segnas Sura und Plaun Segnas Sut aus. Während obere als Gletschervorfeld die Ankunftsfolge der Pionierpflanzen aufreiht, modellieren die Bäche die untere malerische Schwemmebene laufend neu, ein Bestandteil des nationalen Inventars der Flachmoore.
Um die Ecke von La Siala nun ein Highlight der Gebirgsfaltung, welches kaum irgendwo auf der Welt so erkennbar ist: 250 Millionen Jahre alte Verrucanogesteine, die auf nur 35 bis 50 Millionen Jahre alte Flyschgesteine geschoben wurden, die Tschingelhörner mit dem bekannten Martinsloch. Wir bestaunen die Pilgerstätte für Geologen während des Aufstiegs zum Pass dil Segnas und stürzen uns dann steil runter in den Schieferschlitz von Elm, eine Flyschzone, und zurück ins Grüne und Urbane.
Hinweis: Der Abstieg kann mittels Luftseilbahn um 400 Höhenmeter gekürzt werden.

Beachten Sie bitte die Allgemeinen Geschäftsbedingungen und das Impressum auf unserer Website.

ALPGEHNUSS® Wanderleitung, Hugo Gasser, Mittelstrasse 2A, CH-3613 Steffisburg
phone fix: +41 (0)33 - 437 70 93 / phone mob: +41 (0)79 - 211 00 08
mail to: alpgehnuss@bluewin.ch / web: www.alpgehnuss.ch